

Zeitschrift: Regio Basiliensis : Basler Zeitschrift für Geographie
Herausgeber: Geographisch-Ethnologische Gesellschaft Basel ; Geographisches Institut der Universität Basel
Band: 3 (1961-1962)
Heft: 1

Buchbesprechung: Buchbesprechungen = Comptes-rendus

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

BUCHBESPRECHUNGEN / COMPTES-RENDUS

Basler Stadtbuch 1961. Jahrbuch für Kultur und Geschichte. Hrg. von G. Steiner, V. Lötscher, A. Portmann. Helbing & Lichtenhahn, Basel, 1960. 342 S. Ln. Fr. 17.—. Als Spiegel heimischer Geschichte und Gegenwart ist das Jahrbuch nicht mehr vom Weihnachtstisch des Baslers wegzudenken. Der Wandlung des Stadtbildes gelten Beiträge über das Untere Collegium, die Barfüsserkirche und den Hinteren Württemberger Hof, letzterer die Reihe feinfühligter Skizzen und Darstellungen von Hans Bühler fortsetzend, der sich seit Jahren bemüht, alte, vom Abbruch bedrohte Bauten mit seinem feinen Tuschpinsel festzuhalten. Hans Stohler beschäftigt sich mit geheimen Grenzzeichen auf dem Bruderholz und Hans Baur gibt eine gedrängte Darstellung von Basels neuen Verkehrsproblemen. Auch in der Basler Chronik sind stets dem Geographen willkommene Angaben eingestreut.

G. Bienz

Charles Tschopp: Der Aargau. Eine Landeskunde, hrg. von der Stiftung Pro Argovia. 511 S., 32 ganzseitige Photos von Werner Nefflen. Verlag H. R. Sauerländer & Co., Aarau 1961. Ln. Fr. 24.50.

Mittelland, Ketten- und Tafeljura bestimmen das Antlitz des Kantons Aargau, der keine geographisch geschlossene Einheit bildet und Gebietsteile verschiedener geschichtlicher Herkunft umfasst. Als Durchgangsland, dessen wichtigste Verkehrslinien jedoch nicht durch lokale Gegebenheiten, sondern von aussen her bestimmt worden sind, kann er bis zu einem gewissen Grade als Drehscheibe der Schweiz bezeichnet werden. Dennoch führen durch das «Wassersort der Schweiz» an der Vereinigung grosser Flüsse keine besonders bedeutenden Verkehrslinien, da der sperrende Schwarzwald den Weg von Brugg nach Koblenz in eine Art Sackgasse enden lässt. Deshalb konnte sich auch keine Grosstadt entwickeln, und der Aargau wurde zum Kanton zahlreicher Kleinstädte und auffällig dezentralisierter Industrie. Dennoch rangiert er hinter Zürich als Industriekanton an zweiter Stelle und liefert beispielsweise 40 % der schweizerischen Portlandzementproduktion. — Diese instruktiven Angaben entnehmen wir der umfassenden Landeskunde des Kantons Aargau, die auf Anregung und

mit Unterstützung der Kulturstiftung Pro Argovia entstanden ist und gemäss dem anspruchsvollen Auftrag an den Verfasser «weder den Charakter eines Lehrmittels noch bei aller Fundiertheit den einer wissenschaftlichen Arbeit» haben sollte (Dennoch bedauern wir das Fehlen eines Literaturverzeichnisses und eines Registers!). Der Verfasser ist seiner Aufgabe gerecht geworden. Als Beispiele für sein erfolgreiches Bemühen seien aus der reichen Vielfalt des einleitenden allgemein-geographischen Teils die geologischen Kapitel herausgegriffen: Selten findet man in einem ähnlichen Werk das komplizierte Werden einer Landschaft so anschaulich einfach und zugleich — unter Berücksichtigung auch der neusten Forschungsergebnisse — so sachlich einwandfrei dargestellt. Auch auf dem Gang durch den Kanton im zweiten Abschnitt richtet der Autor — bei aller Liebe zum Detail — durch häufige Vergleiche den Blick stets wieder auf das Ganze, dem auch die abschliessenden volkskundlichen und religionsgeschichtlichen Ausführungen dienen. Die vorliegende Heimatkunde ist zwar in erster Linie für diejenigen geschrieben, die den Kanton Aargau schon kennen und gerade deswegen noch besser kennenlernen wollen; doch vertieft sich jeder Leser mit grossem Gewinn in das vorbildliche Buch, insbesondere der Rheinstädter, denn es deckt mancherlei überraschende Beziehungen und Zusammenhänge mit der engeren Basler Region auf.

K. Bösiger

Eggers, Heinz: Moränenterrassen im Wallis. Freiburger Geogr. Arbeiten, Heft 1, H. F. Schulz Verlag, Freiburg i. Br., 1961, 127 S., 20 Abb. auf Tafeln, 13 Fig., 2 Kartenbeilagen. Kart. DM 24.—.

Wir freuen uns, das erste Heft einer neuen Publikationsreihe, die durch die beiden geographischen Institute unserer Nachbaruniversität herausgegeben wird, anzeigen zu können, eine Reihe, die unseren «Basler Beiträgen» an die Seite gestellt werden kann. Die vorliegende Arbeit stammt aus der Feder des auch bei uns wohlbekannten Freiburger Dozenten und befasst sich mit einem auffallenden Phänomen, das bis heute jedoch noch nicht gründlich und im Zusammenhang untersucht worden ist. Der

Verfasser gibt in origineller Anordnung zuerst eine allgemeine vergleichende Beschreibung der Formen und Strukturen, deutet sie, vergleicht sie mit den entsprechenden Tiroler Vorkommen und ordnet sie zeitlich ein, um dann von dieser Warte aus in einem zweiten Teil die einzelnen Vorkommen und ihre verschiedenartige Ausbildung einlässlich zu diskutieren. Zeichnungen und Photos ergänzen den Text, und Kartenskizzen erleichtern die Uebersicht. Ein sehr umfassendes Literaturverzeichnis bildet den Schluss des ansprechenden Bandes. R. Seiffert

Tectonic Development of Czechoslovakia. Collected Papers and the Tectonic Map 1 : 1 000 000. N. C. A. V. (Akademie-Verlag), Praha, 1960. 226 S., 19 Fig., 5 Tf., 1 Karte. Ln. Kcs. 36.50. — Am 20. Internat. Geologischen Kongress in Mexico (1956) wurde die Herausgabe einer tektonischen Karte der Welt im Masstab 1 : 2 500 000 beschlossen. In der Folge arbeitete das geologische Landesamt der Tschechoslowakei eine tektonische Karte seines Landes im Masstab 1 : 1 000 000 aus; diese wurde zusammen mit einem begleitenden Symposium über die geologische Entwicklung der Tschechoslowakei dem 21. Kongress in Kopenhagen (1960) vorgelegt. Karte und Text heben die grosse Zweigliederung der Tschechoslowakei hervor: Böhmen und Mähren im Westen des Landes werden im wesentlichen vom Böhmisches Massiv (= Tschechisches Massiv), das mit der variszischen Faltung sein endgültiges Gepräge erhalten hat, eingenommen. Die variszische Tektonogenese beschränkt sich auf die Randgebiete eines intramontanen, stabilen Blocks (Teplá-Barrandium-Region und Moldanubischer Block), in welchem sich Anzeichen älterer Orogenesen finden. Der Osten, die Slowakei, gehört dem alpinen Gebirgsbau (Karpathen) an. L. Hauber

Sten Bergman: Mein Vater, der Kannibale. F. A. Brockhaus, Wiesbaden, 1961. 214 S., 8 farb. und 65 einfarb. Tafelbilder. Ln. DM 22.50.

Alain Gheerbrant: Auf geheimen Indiopfaden. F. A. Brockhaus, Wiesbaden, 1961. 171 S., 9 Tafelbilder. Hln. DM 4.90. — Ein schwedischer Zoologe und ein französischer Indioforscher erzählen in Wort und Bild von primitiven Kulturen Neuguineas und Amazoniens. Die noch gelegentlich dem Kannibalismus huldigenden Papuas stehen

etwa auf der Stufe Ackerbau treibender Neolithiker. Wir besuchen mehrere Dörfer im niederländischen Teil der Insel und erhalten einen guten Einblick in Alltag und Feste, aber auch in Landschaft und Tierwelt des südöstlichen Distriktes. Durch den Umstand, dass Bergman und seine Frau von einem Kannibalenhäuptling adoptiert wurden, erlangte er Kenntnisse, wie sie sonst nur jahrelanger Aufenthalt unter den Eingeborenen vermittelt. — In die Stammesgebiete der liebenswürdigen und fleissigen Maquiritares und der auf Wildbeuterstufe stehenden, als Kopfjäger verschrieenen Guaharibos führt uns Gheerbrant. Vom venezolanischen Oberlauf des Orinoko dringen wir mit den wagemutigen Forschern in die Urwälder der Serra Parima ein, staunen über die zauberhafte Kraft, welche von einer Mozartsymphonie auf diese «Wilden» ausstrahlt, und atmen auf, wie die Gruppe am Rio Branco, einem Nebenflusse des Amazonas, unversehrt anlangt. G. Bienz

BASLER BEITRÄGE ZUR GEOGRAPHIE UND ETHNOLOGIE

Ergänzungshefte zu
«REGIO BASILIENSIS»

Bereits erschienen:

Heft 1: *Seiffert, R.*: Zur Geomorphologie des Calancatales.
Fr. 8.— / 12.—

Heft 3: *Wittmann, O.*: Die Niederterrassenfelder im Umkreis von Basel und ihre kartographische Darstellung. Fr. 6.— / Fr. 9.—

Anfang 1962 erscheinen:

Heft 2: *Sulser, H. U.*: Die Eisenbahnentwicklung im schweizerisch-französischen Jura unter Berücksichtigung der geographischen Grundlagen. Fr. 10.— / Fr. 15.—

Heft 4: *Gallusser, W. A.*: Studien zur Bevölkerungs- und Wirtschaftsgeographie des Laufener Juras.
Fr. 12.— / Fr. 18.—

Die erstgenannten Preise gelten für Mitglieder der Geographisch-Ethnologischen Gesellschaft Basel und für Abonnenten der Zeitschrift.